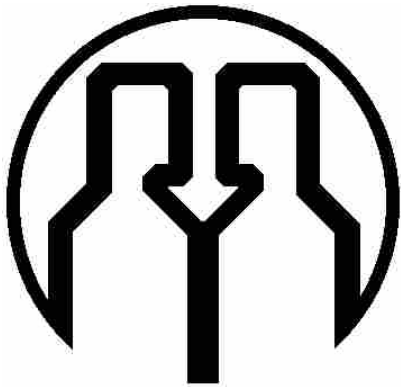
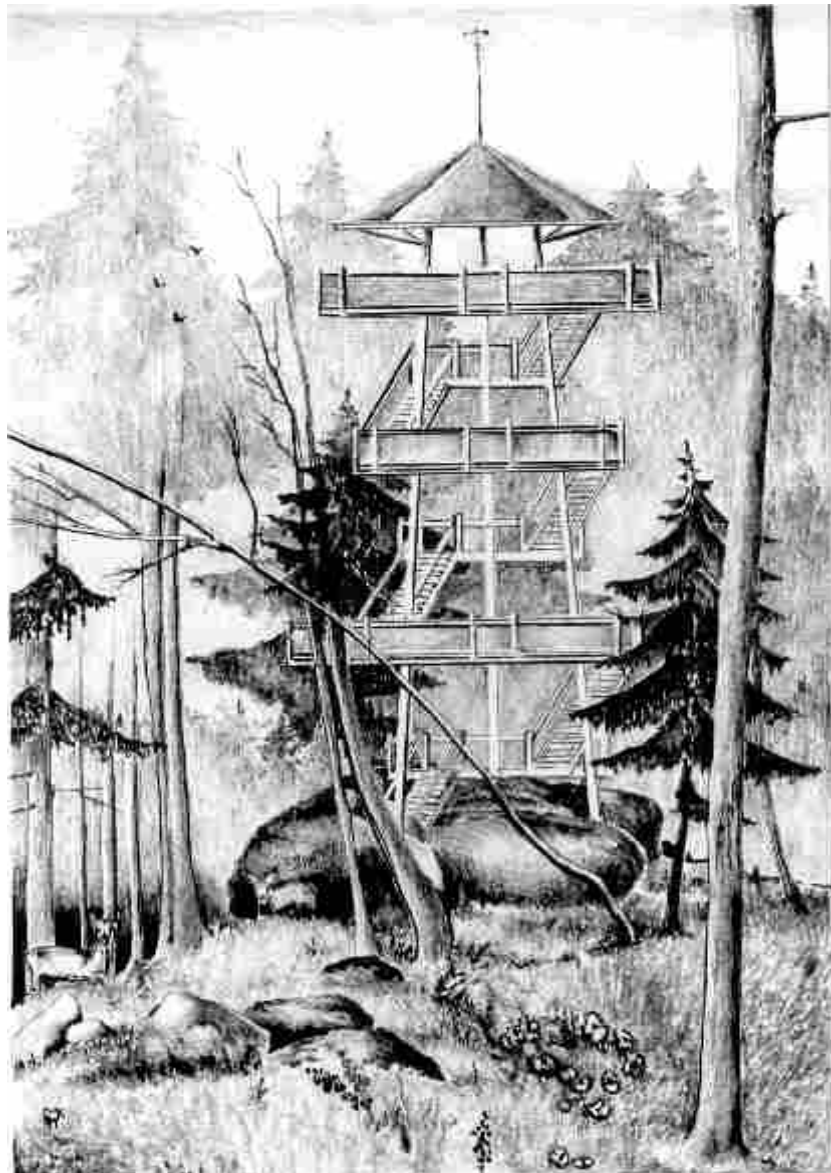


# Aubergzeitung



*Eine Information  
des  
BHW NÖ  
Großgöttfritz*



## Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite  
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum  
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)  
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3  
Seite 5: Lied, Waldviertlerisch  
Seite 6: So war es früher  
Seite 7: Fortsetzung Seite 6 (So war es früher)  
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat, ..... )  
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer, wo, wann ....., Tennissaison 2003  
Seite 10: Gedächtnistraining, Guter Tipp  
Seite 11: Gedanken  
Seite 12: Rezepte (Aubergtoast, Aubergschnitte, ...)  
Seite 13: Witze  
Seite 14: Veranstaltungen Vorschau, Auflösung von Seite 10, Werbung.  
Seite 15: Basteln  
Seite 16: Rückblick 2003  
Seite 17: Fortsetzung Seite 16 (Rückblick 2003), Betriebe stellen sich vor  
Seite 18: Das Projekt Weidenhaus  
Seite 19: Die 10 Gebote Gottes  
Seite 20: Werbung
- 

### **Herausgeber und Redaktion:**

Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich  
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254  
<http://www.bhw-grossgoettfritz.at.tf/>

email: [bhw-grossgoettfritz@blubb.at](mailto:bhw-grossgoettfritz@blubb.at)

Gudrun Löschenbrand  
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm  
3632 Aschen

Hermine Wernhart  
3910 Reichers

Karl Rauch  
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Gemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 250 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die 22. Ausgabe: 10. Oktober 2003

---

## Waren Sie auch dabei?

Unser Rückblick beginnt mitten in den 25. Großgöttfritzer Kulturwochen im Okt. 2002! "Wirbelsäule" war das interessante Thema, über das Dr. Gerhard Pöll am 17. Oktober referierte. Haltungsschäden, Kreuzschmerzen, Osteoporose sind nur einige der Begriffe, die von dem Großgöttfritzer, der als Orthopäde am KH Zwettl tätig ist, gut verständlich erklärt wurden. Für die 72 Besucher war es jedenfalls ein sehr informativer Abend.



Detail Weihnachtskrippen im Waldviertler Stil. Jeder verwirklichte seine eigene Vorstellung und so gerieten die im Grundbau ähnlichen Gebäude doch ganz individuell, eines schöner als das andere.

Ausgestellt waren die fertigen Krippen beim Adventkonzert in der Pfarrkirche, wo sie auch gebührend bewundert wurden.

"Gesünder leben mit Kneipp" am 30. 10. war ein sehr informativer und mit 43 Personen gut besuchter Vortrag der Landesleiterin des Österr. Kneipbundes Dr. Inge Klauser. Sie zeigte verschiedene Wickel und Güsse auch in der praktischen Anwendung und brachte alte Hausmittel in Erinnerung. Die sympathische Referentin hat mit ihrem schwungvollen Vortrag für gute Stimmung gesorgt und alle Besucher waren mit Begeisterung bei der Sache.

Am Samstag, den 10. Oktober gab es in der Volksschule einen Workshop "Drachen bauen für die ganze Familie", an dem sich 12 Erwachsene und 15 Kinder mit großer Begeisterung beteiligten. Anton Fürnhammer und seine Gattin standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite und vermittelten auch theoretisches Wissen über den Drachenbau. Natürlich wurden die fertigen Drachen sofort ausprobiert.

Einen Informationsabend zum "Krippen bauen" gab es am Donnerstag, den 24.10. in der Volksschule. Der Kursleiter, Herr Ernst Sinnhuber aus Zwettl zeigte einige seiner Krippen und besprach die Vorgangsweise sowie das benötigte Material und Werkzeug. Die Anwesenden, die sich spontan zum Mitmachen entschlossen, trafen sich dann an zwei Samstagen in der Volksschule und bauten mit Begeisterung und viel Liebe zum



## Waren Sie auch dabei?

(Fortsetzung Seite 3)

Am 4. November begann wieder das "Gesundheitsturnen mit besonderer Berücksichtigung der Wirbelsäule" unter Leitung der Physiotherapeutinnen Widhalm und Kienastberger. Die 37 Teilnehmer, die jeden Montag fast vollzählig in die Turnhalle kamen, sind einstimmig der Meinung, dass sich die Übungen nicht nur sehr positiv auf die Haltung und Beweglichkeit auswirken, sondern auch viel Spaß machen.

Probleme mit Haustieren vermeiden.

"Was Sie immer schon von einem Steuerfachmann wissen wollten" erörterte Mag. Albert Schützinger am 21. Nov. Im ersten Teil wurden viele Begriffe aus dem Wirtschaftsleben, die allen als Schlagworte bekannt sind gut verständlich erklärt. Der zweite Teil des Abends war den Steuerspartipps gewidmet und für die 30 Besucher daher von



Josef Schiller lud am 7. Nov. zu einem Diavortrag über seinen "Nepal-Himalaya-Trek" ein. In Überblendtechnik auf Großbildleinwand gab es die gewaltigen Massive des Mount Everest und die Besteigung imposanter Fünf- bis Sechstausender Gipfel zu sehen. Die Königsstädte Kathmandu, Patan und die faszinierende Kultur Nepals brachten die 25 Zuschauer 2 ½ Stunden lang zum Staunen.

Mehr Interesse verdient hätte sich der Vortrag "Welches Tier passt zu mir" von Zoofachfrau Hermine Fuchs am 14.11. Frau Fuchs und ihre Assistentin hatten einige Tiere zum Anschauen und Streicheln mitgebracht. Die wenigen Besucher erfuhren in gemütlicher Atmosphäre auch viel Wissenswertes über die Auswahl eines passenden Haustieres sowie die richtige Fütterung und Pflege. Durch ausreichende Information ließen sich bestimmt viele

besonderem Interesse. Anschließend beantwortete Mag. Schützinger noch viele spezielle Fragen.

Zum Innehalten und Besinnen lud das BHW Großgöttfritz mit der "Weihnachtlichen Stunde" am 15. Dezember in die Pfarrkirche ein. Schüler, Blasmusiker, Kirchenchor, Organist und Mitarbeiter des BHW boten den 225 Besuchern ein Weihnachtsspiel, adventlich gestimmte Lieder, Instrumentalmusik und Texte. Besonders die Kinder, die sich viel Mühe gaben, haben ihren Eltern damit schon die erste Weihnachtsfreude bereitet.

Der Sternmarsch zur Mette am Heiligen Abend schloß wie jedes Jahr die Reihe der Veranstaltungen. Die Schar der Mettengeher war fast größer als im Vorjahr und der vom BHW ausgeschenkte Tee wurde bis zur letzten Neige geleert.



# Siaz kimmt der schön Fruahjahr



Siaz kimmt der schön Fruah-jahr, a lu = sti = ge  
Bern Berg und Tal a = per, Bua, des is a



Zelt! } Da mach = tu schön ne Blea-mal, da  
Freid! }



wachst as Heu und Gras, drum wann i an das



Fruah-jahr dent, da gfreut's mi für = das.

Siaz kimmt der schön Fruahjahr, Bua, des is a Lebni!  
da singen die Bogezl, tuant Stessl baun danebn;  
und ohn aufm Bergplatz, da geudt scho der Fahn,  
er macht seine Gjesl und schnacklt, was er kann.

Im Fruahjahr, da blücht scho das Hoadach am Noan,  
a lebfrischer Bua, der bleibt da nit dahoam,  
nimmt's Büchserl auf d'Nackl, an Steckn in die Hand,  
steigt aufi auf die Gamsberg und umi nach der Wand.

Hoadach = Heidekraut  
Dinggau Aus dem Sammelgut von D. D e n g g.

## Woidviatlarisch

Moita	Mehl	Fledawisch	Geflügelfedern, meist
Toifwe-i	Hohlweg		Gänseflügel, als
Bruck	Fußboden aus Fichtenbrettern, sogen. Schiffboden	Gaunause	Handbesen
schöweankat	schief, verzogen	Kädarin	Gänserrich
dadodad	verdattert, erschrocken		weibl. Katze
sempan	unnachgiebig	Haben Sie herausgefunden, was "Earlstrutter"	
Er hot so long g'sempat, bis i eam's kaft hob.	verlangen, fordern	sind? Wörtlich übersetzt wären das	
hain	heulen; auch hohe, eintönige Sprechweise	"Ohrenstocherer", gemeint sind natürlich	
Hüal	Hülle, Augenlider	Wattestäbchen!	
im Auswärts	im Frühling	strutten	herumstochern
Draura(d)l	unbeholfene, nicht sehr kluge Frau	Leider ist uns in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen, es wurden zwei Wörter vermisch.	
Dreastl	mißmutiger, übellauniger Mann	schiagaln bedeutet schieben, ohne Kraftanstrengung etwas bewegen	
Riapfal	zartes Mädchen, oft etwas abwertend gebraucht	er hot's aglei a wengl zuwi g'schiagalt	
		schiagln, scheagln oder schielan	heißt schielen (abweichende Augenstellung)

# So war es früher

Es berichteten über ihre Volksschulzeit zwischen 1932 und 1953:

Pauline Löschenbrand, Großgöttfritz, Pauline Kolm, Engelbrechts, Josef Fichtinger, Großgöttfritz, Theresia Schiller, Großgöttfritz und Alois Redl, Großweißenbach

Das heutige Gasthauses Maier war früher das Schulhaus in Großgöttfritz, und wurde bis 1955 benützt. Das Gebäude war zweistöckig, im 1. Stock war die Klasse für die 1. bis 3. Schulstufe, im zweiten Stock die Klasse für die 4. bis 8. Schulstufe, in jedem Stock war auch ein Lehrmittelzimmer und oben noch ein Schlafräum für den jeweiligen Lehrer. In jeder Klasse stand ein Holzofen. Das Brennholz dazu wurde von den zur Schulgemeinde gehörenden Ortschaften geliefert. Die älteren Buben mussten Scheiter abschneiden und täglich das Holz zum Ofen richten. Während der Kriegszeit sammelten die Schüler auch Fichtenzapfen als Brennmaterial. Vor 1946 gab es Petroleumlampen zur Beleuchtung, dann wurde der elektrische Strom eingeleitet. Im Vorhaus war ein Brunnen. Die Toiletten waren noch sogenannte Plumpsklosetts, auf denen Zeitungspapier bereit lag. Ein Schuppen und ein Vorgarten mit Gemüse und Blumen gehörten zur Schule. Vor dem Fenster stand ein großer Apfelbaum. Die Äpfel waren aber nicht für die Kinder, sondern für den Lehrer.

In Großgöttfritz gingen auch die Kinder aus Engelbrechts, Reichers und Rohrenreith zur Schule. Zu Großweißenbach gehörte Frankenreith. Eine Zeit lang mussten auch die Reicherser Kinder nach Großweißenbach gehen.

Da es in Großweißenbach nur ein Klassenzimmer und einen Lehrer gab, hatte ein Teil der Kinder am Vormittag Unterricht, der andere am Nachmittag.

Die Kinder aus Kleinweißenbach gingen in Kamles in die Schule, die Sprögnitzer in Obernondorf.

Vor dem Schulgehen mussten die größeren Kinder oft bei der Stallarbeit helfen. Im Sommer legten sie den Schulweg barfuß zurück, im Winter mit Holzschuhen. Die mussten sie im Vorhaus ausziehen und mit

Socken in die Klasse gehen. Die Holzfußböden waren mit Öl eingelassen, von dem die Fußsohlen oder die Socken schmutzig schwarz wurden.

Im Winter war der Schulweg recht beschwerlich. Wenn hoher Schnee und Verwehungen waren, mussten die auswärtigen Kinder oft zuhause bleiben. Traurig waren sie darüber natürlich nicht. Auch die Göttfritzer Schüler hatten es an solchen Tagen gemütlich, es war wenig Unterricht, Geschichten wurden vorgelesen und dann durften sie früher heimgehen.

Die Schultaschen waren meist aus Holz, geschrieben wurde mit einem Griffel auf der Schiefertafel, später ab der zweiten Schulstufe mit Bleistift und dann mit Federstiel und Tinte. Die Tintengläser waren vorne in der Bank eingelassen. Jedes Kind hatte ein liniertes und ein kariertes Heft und ein Zeichenheft. Papier war in dieser Zeit Mangelware.

Unterrichtsgegenstände waren: Rechnen, Schreiben, Lesen, Erdkunde, Naturlehre, Singen, Handarbeiten. Da es keinen Turnsaal gab, wurde bei schönem Wetter auf der Wiese am Meierhofberg geturnt und Völkerball gespielt. Bis ca. 1940 wurde alles in Kurrentschrift geschrieben, später wurde sie nur noch in Schönschreiben gelernt.

Die Schüler mussten sehr viel auswendig lernen, mache Gedichte können sie heute noch perfekt. Die Mädchen machten in Handarbeiten einen Nähfleck mit verschiedenen Stichen, lernten Häkeln, Stricken und Netzen. Es gab eine Nähmaschine zum Treten, auf der eine Schürze genäht wurde. Auch ein "Beinkleid" mussten sie nähen, was die Buben sehr lustig fanden.

Während der Kriegszeit gab es sechs Noten. Einen Einser bekam man nur für absolut perfekte Arbeiten.

In Religion bekam nur einen Einser, wer auch fleißig in die Kirche und regelmäßig zur Kommunion ging. Zweimal wöchentlich war vor dem Unterricht um 7.15 Uhr Schulmesse, im Advent gingen die Kinder täglich in die Rorate, zu den Bittagen gingen sie vor der Schule mit der Prozession.

## Fortsetzung von Seite 6

1934 starben drei Schüler an Diphtherie. 1945 war die Schule vorübergehend wegen Maul- und Klauenseuche geschlossen. 1947 gab es eine Kinderlähmungs-Epidemie, sodass die Ferien verlängert wurden.

Die Lehrer wurden selbstverständlich mit Sie angesprochen, so wie alle Erwachsenen, auch die Verwandten, Schwiegereltern und oft sogar die Eltern. Sie verlangten absoluten Gehorsam und Respekt. Wenn die Schüler nicht gerade schrieben, hieß es "Hände auf die Bank". Bemerkbar machen durften sie sich nur durch Aufzeigen und nur reden wenn sie gerufen wurden. Zu antworten hatten sie mit "ja" und "nein". Sie durften nichts in der Bank liegen lassen, schon gar nicht die Jause. Diese war meist ohnehin nur ein Stück trockenes Brot, manches mal ein Apfel dazu, selten Schmalzbrot.

Wenn der Lehrer die Klasse betrat standen alle Kinder auf und riefen gemeinsam "Grüß Gott", in der Hitlerzeit hieß es "Heil Hitler". Damals wurde auch täglich der "Wochenspruch" aufgesagt, das waren Propagandasprüche über das siegreiche Regime. Bei Fliegeralarm liefen die Kinder aus der Schule und zerstreuten sich in die umliegenden Häuser.

Die Kinder hatten oft Strafen zu schreiben, z.B. 200 mal den Hitlergeburtstag oder andere Merksätze. Der Lehrer verwendete das Haselnussstaberl nicht nur zum Zeigen, er teilte damit auch Schläge aus, meist auf die Innenseite der gestreckten Finger. Manches mal gab es auch Ohrfeigen, "übers Knie gelegt" wurden die Schüler nicht im Klassenzimmer, sondern im Nebenraum. Auch wenn ein jähzorniger, brutaler Lehrer oder Pfarrer die Kinder schikanierte, hatten sie von den Eltern kaum Hilfe zu erwarten.

Umgekehrt gab es auch eine Lehrerin, die sich nicht durchsetzen konnte. Die Kinder

lernten nichts und die älteren Buben rauchten sogar in der Klasse. Ein Schüler aus Großgöttfritz musste für seine Lehrerin während der Unterrichtszeit in Großweißenbach Zigaretten holen. Er durfte dazu ihr Fahrrad benützen

Im achten Schuljahr hatten die Kinder "sommerfrei". Sie mussten nur in den Wintermonaten zur Schule gehen, da sie zuhause schon zur Arbeit gebraucht wurden.

Als schöne Erlebnisse sind den heutigen Senioren Theateraufführungen und Ausflüge früher mit einem LKW, dann schon mit dem Autobus in Erinnerung. Es gab auch Filmvorführungen. Dazu wurde der Filmapparat von Waldhausen zu Fuß herübergetragen. Nach dem Krieg gab es auch einen Radioapparat und es konnten Schulfunksendungen gehört werden.

Als Lehrer waren in dieser Zeit in Großgöttfritz: Wilhelm Schwarz, Judith Schwarzbichler, Elfriede Wittgen und Franz de Waal. In Großweißenbach war bis 1935 Wilhelm Seifert, ab 1936 Julius Täubler. Pfarrer und Religionslehrer war Florian Kitzmüller.

Unsere "Chefredakteurin" der Abergzeitung Gudrun Löschenbrand kam im Schuljahr 1973/74 nach Großgöttfritz und übernahm 1990 die Leitung der Volksschule. Kürzlich wurde ihr der Titel Oberschulrätin verliehen, wozu wir sehr herzlich gratulieren!



Bild aus dem Jahr 1935

# Bevölkerungsspiegel

von Oktober 2002 bis März 2003

*Im Internet nicht veröffentlicht.*



# Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.

## Was, wo, wer, wann?



## Tennissaison 2003

Meistertitel möglich

Auch in der Saison 2003 nehmen wieder 3 Mannschaften des Union Tennisclub Großgöttfritz an den niederöstr. Kreismeisterschaften teil.

### Heimspieltermine

#### Herren (jeweils von 9.00 bis ca. 18.00 Uhr):

- 11.5.03 Großgöttfritz I Jagenbach
- 18.5.03 Großgöttfritz I Amaliendorf
- 25.5.03 Großgöttfritz II Brand/Waldhausen
- 15.6.03 Großgöttfritz II Gedersdorf
- 22.6.03 Großgöttfritz I Großsiegharts II

#### Damen (jeweils ab 14.00 Uhr):

- 10.5.03 Großgöttfritz Gedersdorf
- 17.5.03 Großgöttfritz Eggenburg II
- 21.6.03 Großgöttfritz UTK Mautern

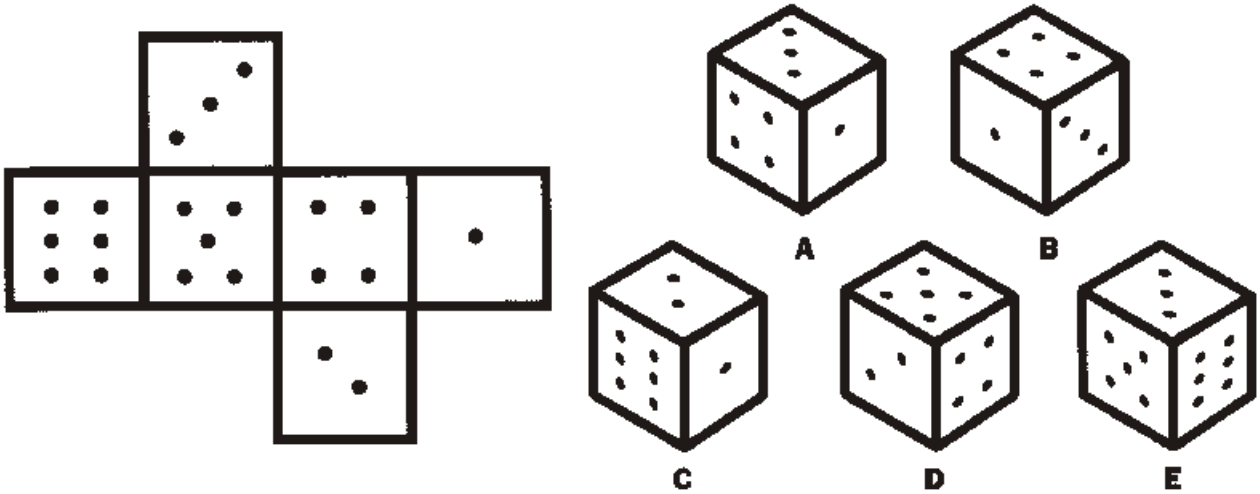
Wir laden Sie herzlich zu diesen Terminen ein, uns als Fans tatkräftig zu unterstützen.

Weiters bieten wir allen Tennisinteressierten an Donnerstagen bis Ende Juni zwischen 17.00 und 18.00 Uhr eine Schnupper- bzw. Trainingseinheit mit Spielern aus den Tennismannschaften an.

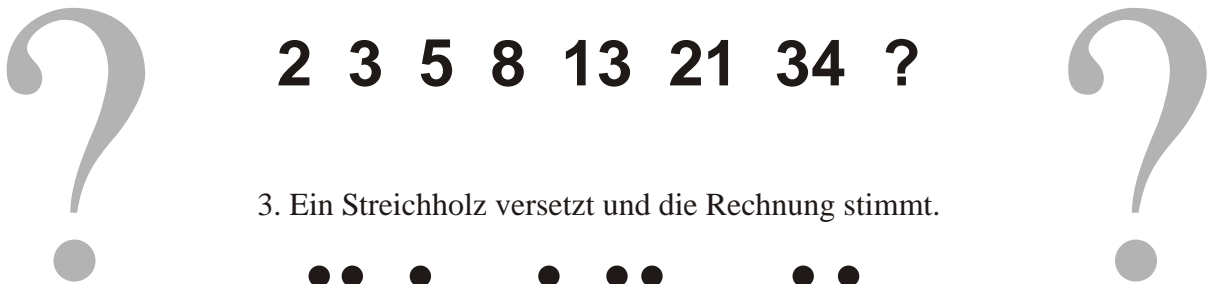
# Gedächtnistraining

(Auflösung Seite 14)

1. Welcher Würfel passt nicht zur aufgeklappten Vorlage?



2. Welche Zahl setzt diese Reihe fort ?



3. Ein Streichholz versetzt und die Rechnung stimmt.



---

## Der gute Tip von Brigitte

Zwiebeln keimen nicht, wenn trockene Semmeln im Vorratsbehälter liegen.

Rußflecken auf Tapeten lassen sich mit einer Scheibe halb trockenes Weißbrot entfernen.

Wärmflaschen halten länger warm, wenn das Wasser gesalzen ist.

Kratzer auf Glastischen verschwinden, wenn man sie mit Zahnpasta poliert.

Zwiebelschalen und Rhabarberblätter nicht

wegschmeißen, sondern einen „Tee“ für die Gartenpflanzen zubereiten verhindert Schädlingsbefall.

Schnittrosen blühen schöner auf, wenn man sie anstatt in Wasser in Zitronenlimonade stellt.

Eierkartons benutze ich für die Gemüse und Blumenaussaat. Einfach ein bis zwei Samen in jedes Abteil mit Erde legen. Mann kann die Kartons später mit in das Beet eingraben, ohne zu pikieren.

## Was meinst du dazu?



Ein Mauseloch ist winzig,  
doch die Maus passt hinein.  
Die Sternen sind riesig,  
doch wir sehen sie klein.  
Das Veilchen am Waldrand  
bemerken wir kaum.  
Für die Grille am Boden  
ist das Veilchen ein Baum.  
Was dem einen eine Hütte,  
ist dem anderen ein Palast.  
Ein Krümel, den du wegbläst,  
schleppt der Käfer als Last!



✚

---

## Das Frühlings-Gen?

Garantiert habe ich es. Es ist praktisch, aber auch beunruhigend. Wenn man es hat, lernt man dauernd Leute kennen, die es auch haben. Das „Frühlings-Garten-Gen!“ Wissenschaftlich existiert es nicht. Aber ich schwöre, ich fühle es, wie dieses Gen in mir Blüten treibt, wie es wuchert, absolut hemmungslos. Gerade jetzt, wenn der Frühling anklopft, begrünt es sich, wuchert, wächst, egal wie und wo. Es ist ein nettes Gen. Erwachsenen Menschen laufen am kühlen Morgen zum Fliederstrauch, um vor den schwellenden Knospen zu seufzen. Überhaupt ist das hier eine Verhaltensweise, die mit Sucht zu tun hat. Man beginnt zu fiebern, wenn vor den Geschäften die ersten Stiefmütterchen aufgefahren werden. Wir setzen Tulpenzwiebeln noch und

nöcher, obwohl sie jedes mal der Maulwurf frisst. Wir sind in ständiger Erregung und glauben an das Gartenparadies, welches aus Farben, Düften, Vogelgesang und Regenwürmern besteht. Das stellt sich mir eine Frage: Warum nicht alle dieses Gen haben? Fehlt denen etwas? Oder haben sie dafür ein anderes? Menschen, die aus der gleichen Inbrunst segeln, jagen, Steine sammeln, baden, Börsenkurse verfolgen oder krank werden, wenn sie einmal nicht „Reich und Schön“ sehen können? Narren sind wir wohl alle. Aber da bin ich schon sehr gerne der, der mit den noch nicht ganz vorhandenen Blumen spricht auch am Morgen im Pyjama oder auch mit dem Blumenzwiebel fressenden Maulwurf.

✚

# Rezepte

## Aubergschnitte

### Zutaten der Mohnmasse:

4 Dotter, 25 dag Zucker, 1/8 l Wasser, 1/8 l Öl, 4 Eiklar, 10 dag gemahlene Mohn, 20 dag Mehl, 1/2 Packerl Backpulver

### Zutaten der Topfenmasse:

10 dag Butter, 15 dag Zucker, 50 dag Topfen, 4 Dotter, 1 Packerl Vanillin, 1 Packerl Vanillepuddingpulver, Schnee von 4 Eiklar, etwas Rum.

### Zubereitung der Mohnmasse:

Dotter, Zucker, Wasser und Öl schaumig rühren, Schnee von 4 Eiklar abwechselnd mit dem Mohn und dem Backpulver vermischten Mehl unterheben. Auf ein befettetes Backblech streichen.

### Zubereitung der Topfenmasse:

Butter, Zucker, Vanillin und Dotter schaumig rühren. Topfen, Puddingmasse und Rum dazugeben. Schnee vorsichtig unterheben. In einen Spritzsack füllen und in Gitterform auf die Mohnmasse spritzen. Im vorgeheizten Rohr bei 180° C ca. 50 min. backen.

### Tipp:

Man kann die Topfenmasse in beliebiger Form aufspritzen. (Zum Beispiel in Streifen.)

\*\*\*

## Auberg-Toast

(2 Personen)

### Zutaten:

4 Stück Schweinskarree, 4 Stück Vollkorntoastscheiben, Champignons oder Pilze der Saison, Zwiebelringe, Tomatenscheiben, 4 Scheiben Käse (Gouda, ...)

### Zubereitung:

Die Pilze putzen, waschen und in Butter ausschwitzen. Karreestücke würzen, ebenfalls rasch anbraten. Toastscheiben kurz antoasten, mit dem gegrillten Fleisch belegen, Pilze drauf, Tomatenscheiben, Zwiebelringe sowie eine

Scheibe Käse. Im Rohr bei ca. 200° C überbacken bis der Käse schmilzt.

### Tipp:

Dazu passt sehr gut ein gemischter Salat.

\*\*\*

## Groß Göttfritzer Erdäpfelauflauf

(4 Portionen)

### Zutaten:

3 Kohlrabi, 50 dag Erdäpfel, 3-4 Zwiebeln, 20 dag Emmentaler (gerieben), Salz, 15 dag Kranzl-Braunschweiger, 1/4 l Milch, 1/8 l Schlagobers, 2 Eier, Paprikapulver, 3 Eßlöffel Brösel, 2 Eßlöffel Butter

### Zubereitung:

Geputzte Kohlrüben, Erdäpfel, Zwiebel und Wurst in dünne Scheiben schneiden.

**A u f l a u f f o r m**

**a b w e c h s e l n d**

**s c h i c h t e n .** Unten

wie oben sollten

Erdäpfel sein! Jede

Schicht mit etwas

Käse bestreuen und

würzen. Milch mit

Obers und Eiern

verquirlen und über

den Auflauf gießen.

Den restlichen Käse

mit Semmelbröseln vermischen und

drüberstreuen. Zerlassenen Butter

drüberträufeln und im vorgeheizten Backrohr

bei ca. 200° C etwa 45 min. überbacken. Ca.

nach 25 min. mit Alufolie abdecken. Das Gratin

frisch aus dem Ofen mit frischen Blattsalat

servieren.

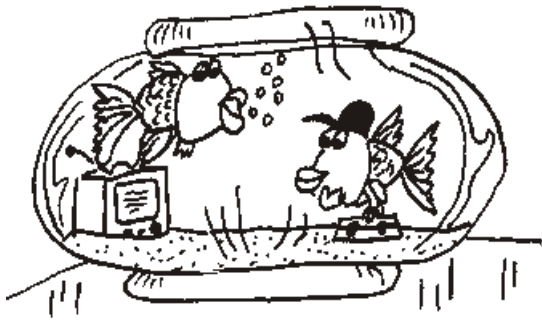


Gutes Gelingen!

Die Aubergwirtin!

Viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit!

Das Redaktionsteam!



“Sobald ich ihn einschalte, hat er einen Kurzschluss!”

\*\*\*

Fritzchen macht Urlaub auf dem Bauernhof und ruft aufgeregt: “Mutti, die Ferkel haben die Sau umgeschmissen und nun fressen sie die Knöpfe von ihrer Weste!”

\*\*\*

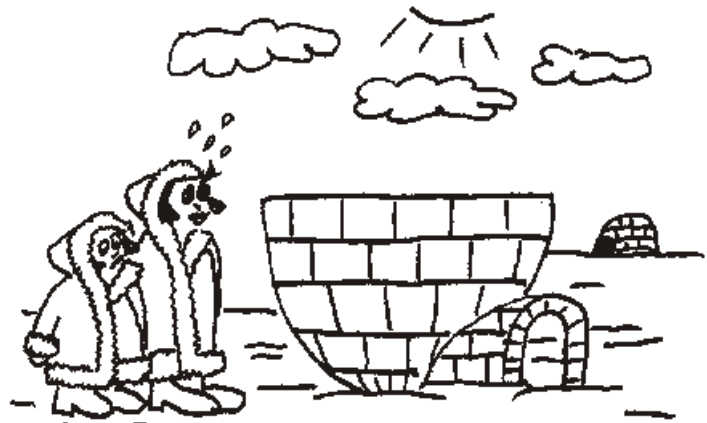
“Warum Schreit deine Schwester denn so?” - “Sie kriegt Zähne!” - “Ja will sie denn keine?”

\*\*\*



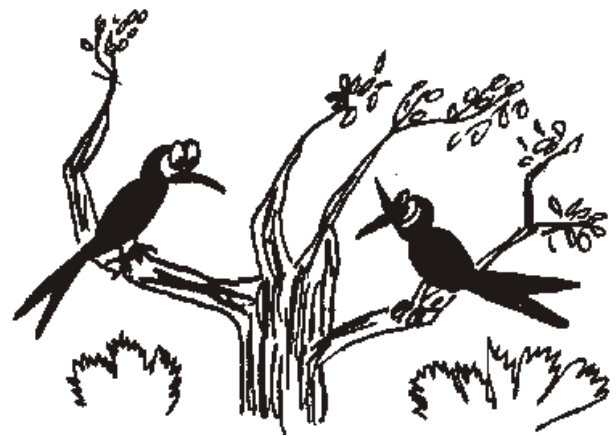
“Sehr witzig, Jungs, aber stellt jetzt mal den Druck wieder kleiner ..!”

✚



“Du wolltest ein Haus mit Dachterrasse, und du sollst eins haben!”

\*\*\*

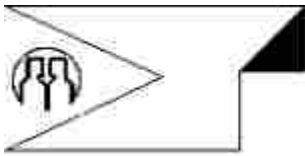


“Es wird wärmer - heute morgen habe ich schon den ersten Rasenmäher gehört ...!”

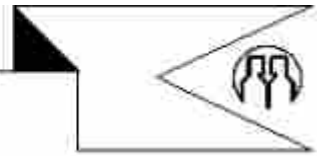
\*\*\*

Ein Mann vom Land sieht in der Stadt zum ersten Mal einen Aufzug. Eine ältere Frau steigt ein und fährt nach oben. Dann kommt der Aufzug wieder runter und eine hübsche, junge Frau steigt aus. Erstaunt kratzt sich der Mann am Kopf und meint: “Da sollte ich meine Frau auch einmal reinschicken ...”





## Veranstaltungen



### des BHW-NÖ Großgöttfritz

---

#### **Donnerstag, 1. Mai 2003 um 13 Uhr 30 DRACHEN-WORK-SHOP**

Treffpunkt: Bauhof der Marktgemeinde  
Großgöttfritz

Kommen Sie mit Ihrem Baumstamm oder  
Wurzelstock und gestalten Sie unter Anleitung  
von Franz Hofbauer einen Drachen.

Beim Drachenauftrieb werden diese Drachen  
rund um die Aubergwarte aufgestellt.

Für Aktivitäten verschiedenster Art ist gesorgt.  
Jedes Kind, welches die Aubergwarte mit  
einem Papierdrachen schmückt, bekommt ein  
kleines Geschenk.

Drachemusik und Gstanzsingen

Labstelle mit Drachenspeis und Drachentrank.  
Gemütlicher Ausklang beim Aubergwirt Kolm  
in Engelbrechts

*PS: Im Herbst gibt es dann den Drachenabtrieb!*

#### **Sonntag 4 Mai 2003 um 13 Uhr 30 AUBERG-DRACHEN-AUFTRIEB**

Abmarsch um 13 Uhr 30 vom Gasthaus Kolm  
Engelbrechts auf den Auberg.

Es werden wieder Drachen aufgestellt.

#### **Pfingstmontag, 9. Juni 2003 FAMILIENWANDERTAG**

Strecke: 13:00 Abmarsch von der Kapelle in  
Frankenreith über Roiten (Labstelle) nach  
Marbach am Wald und zurück mit dem Bus.

---

### **Auflösung von Seite 10 (Gedächtnistraining):**

Aufgabe 1: Der Würfel "E" passt nicht zur aufgeklappten Vorlage.

Aufgabe 2: Die Zahl "55" setzt die Reihe fort. (Die jeweils beiden letzten Zahlen werden addiert)

Aufgabe 3:  $\uparrow\downarrow = \uparrow\uparrow - \uparrow\downarrow$  (4 = 6 - 2)

---

### ***Kutschenfahrten für:***

*Taufen, Firmungen,  
Hochzeiten  
und, und ....*

*Franz Doppler*

*3910 Rohrenreith 35*

*Tel.: 02875 6834*



# Fisch-Set

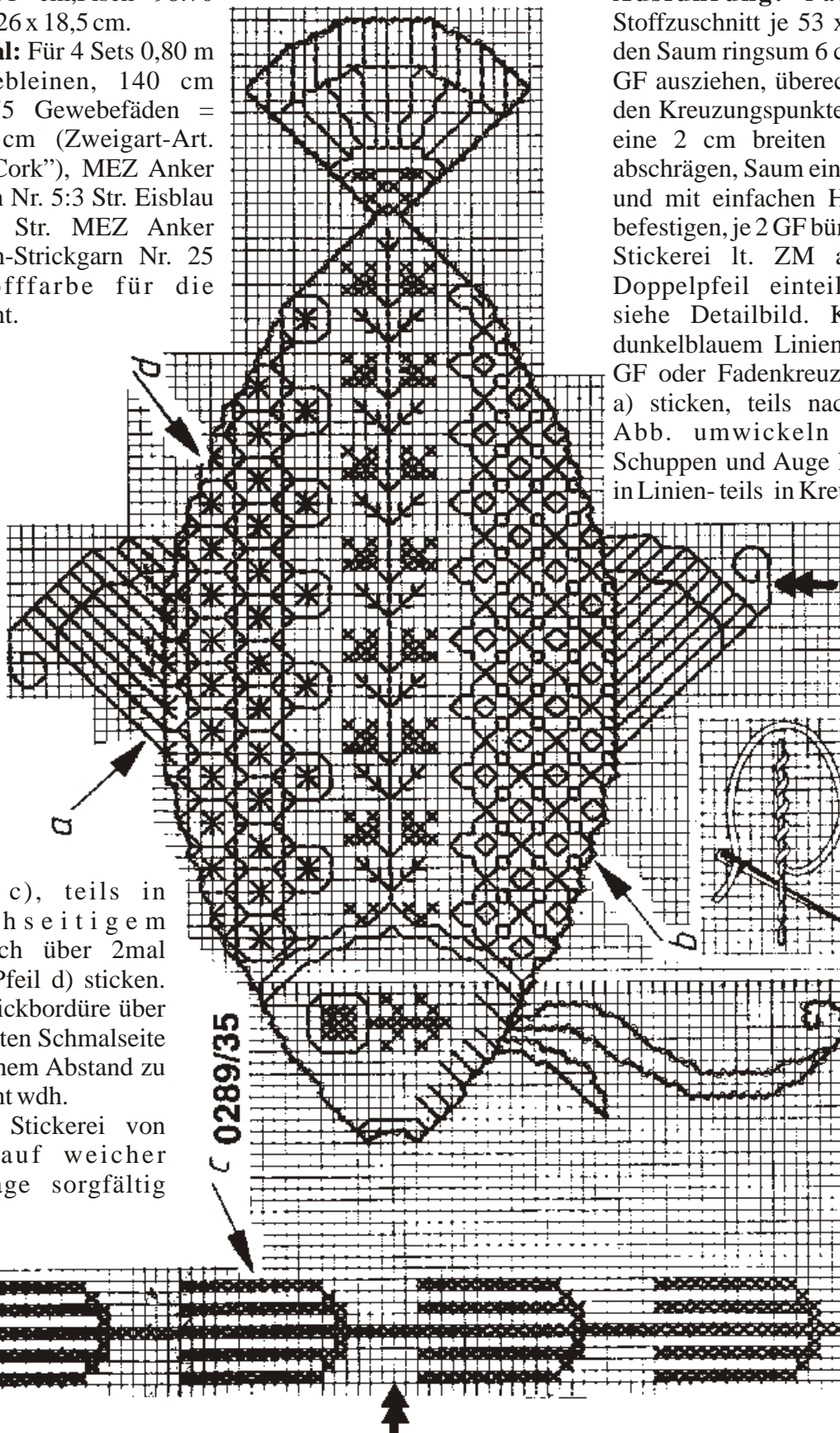
## Im Fischmotiv steht der Holbeinstich im Blickfeld

45 x 31 cm, Fisch 98:70  
Stiche/26 x 18,5 cm.

**Material:** Für 4 Sets 0,80 m  
Grobsiebleinen, 140 cm  
breit, 75 Gewebefäden =  
GF/10 cm (Zweigart-Art.  
3613 "Cork"), MEZ Anker  
Perlgarn Nr. 5:3 Str. Eisblau  
161, 1 Str. MEZ Anker  
Vierfach-Strickgarn Nr. 25  
in Stofffarbe für die  
Hohlnaht.

**Ausführung:** Fadengerader  
Stoffzuschnitt je 53 x 39 cm. Für  
den Saum ringsum 6 cm ab Rand 1  
GF ausziehen, übereck nur bis zu  
den Kreuzungspunkten. Ecken für  
eine 2 cm breiten Doppelsaum  
abschrägen, Saum einlegen, heften  
und mit einfachen Hohlnahtstich  
befestigen, je 2 GF bündeln.

Stickerei lt. ZM ab Mitte =  
Doppelpfeil einteilen, Farben  
siehe Detailbild. Konturen in  
dunkelblauem Linienstich über 2  
GF oder Fadenkreuzungen (Pfeil  
a) sticken, teils nachträglich lt.  
Abb. umwickeln (Pfeil b).  
Schuppen und Auge hellblau teils  
in Linien- teils in Kreuzstich



(Pfeil c), teils in  
gleichseitigem  
Sternstich über 2mal  
2 GF (Pfeil d) sticken.  
Kreuzstichbordüre über  
der rechten Schmalseite  
in gleichem Abstand zu  
Hohlnaht wdh.

Fertige Stickerei von  
links auf weicher  
Unterlage sorgfältig  
bügeln.

## Waren Sie auch dabei (Teil 2)

Das Jahr 2003 wurde eingeleitet mit einem "**Qi gong**" Kurs. Dr. Horst Preier aus Arbesbach lehrte an acht Abenden diese chinesischen Übungen, deren Ziel die Lockerung und Entspannung von Körper und Geist ist. Harmonische Bewegungen und richtige Atemtechnik bringen das Qi zum Fließen und sorgen für Energieausgleich. Die 18 Teilnehmer fanden besonders das Üben in der Gruppe sehr angenehm.

**"PERU**cksack vom Amazonas bis zum Titicacasee" war Florian Löschenbrand drei Monate lang unterwegs. In seinem Diavortrag am 28. Februar berichtete er über diese faszinierende, abenteuerliche Reise. Mit zahlreichen sehr gelungenen Bildern und seiner lebhaften Schilderung machte er die knapp 100 Besucher mit Landschaft und Lebensweise von Peru bekannt. Zum Abschluss gab es noch eine ganz spezielle Teekostprobe.

Am 24. Februar begann ein Kurs unter Leitung von HOL Anita Niemann: **"Nähen von Original Waldorpuppen"**. Das Merkmal dieser



bezaubernden Puppen ist, dass ihre Gesichter nur angedeutet sind, um der kindlichen Phantasie Raum zu geben. Da sie mit Schafwolle gefüllt werden, sind sie sehr schmiegsam und nicht so hart wie Kunststoffpuppen.

Die acht Teilnehmerinnen erwiesen sich als geschickte Näherinnen und statteten ihre Puppen auch gleich mit hübscher Kleidung aus. Großen Spaß machte wohl auch die Arbeit, aber erst recht die fertigen Puppenkinder.

Am Samstag, den 5. April unternahmen BHW Mitarbeiter und Angehörige eine **Bildungsfahrt nach Wien**. Bereits um 7 Uhr früh wartete der Kleinbus in Großgöttfritz.

Am Vormittag war eine Führung durch das Schloss Schönbrunn angesetzt.

Dieses im wesentlichen von Fischer v. Erlach erbaute Schloss wird jährlich von ca. 1,5 Mill. Gästen besucht und zählt zu den wichtigsten Kulturgütern Österreichs. Es wurde 1996 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Von den ca. 1400 bestehenden Räumen konnten wir 40 besichtigen, u.zw. die Audienzräume und Gemächer von Kaiser Franz Josef und seiner Gemahlin Sissi, wo weitestgehend der Originalzustand wieder hergestellt wurde.

Eine weitere Zimmerflucht ist Kaiserin Maria

Theresia gewidmet, unter deren Regentschaft das Schloss weiter ausgebaut wurde, um ihre 16 Kinder und den gesamten Hofstaat von ca. 1500 Personen unterzubringen. Auch hier waren wieder viele Möbel, Portraits und Kostbarkeiten aus ihrer Zeit zu sehen. Insgesamt ein eindrucksvoller Ausflug in die österreichische Geschichte.



## Fortsetzung von Seite 16

Der Nachmittag begann mit einem Besuch des Technischen Museums. Man muss nicht unbedingt technisch veranlagt sein, um hier Interessantes zu entdecken. Vom einfachen Rechenschieber bis zum Computer, von der primitiven Fotobox bis zum nachgebauten Fernsehstudio, Dampfmaschinen und Turbinen, Autos, eine Sonderausstellung über Fahrräder und Musikinstrumente die vielen Objekte ließen uns die Zeit zu kurz erscheinen. Aber der nächste Programmpunkt wartete.

Um 16 Uhr war der Beginn einer Filmvorführung im IMAX Kino. "Space Station", eine 3D Reise ins Weltall, stand auf dem Programm. Mit Spezialbrillen ausgerüstet erlebten wir den Weltraum dreidimensional und hautnah. Die

Kosmonauten schienen zum Angreifen. Gegenstände schwebten uns entgegen und man meinte sie fangen zu können. Es war ein effektvoller Bericht über das Leben in der Raumstation und ein besonderes Filmerlebnis.



Mit einem Heurigenbesuch fand der Ausflug einen lockeren Abschluss.

---

## Die Wirtschaft Großgöttfritz informiert!

Wie der Bauernbund die landwirtschaftlich orientierten Betriebe und Interessen vertritt, so ist der Wirtschaftsbund die Interessenvertretung für die gewerbliche Wirtschaft.

Die Organisation als Wirtschaftsbund besteht seit etwa 50 Jahren in der Gemeinde Großgöttfritz.

Zuerst agierte Johann Höbart als Obmann. Nach seinem Ausscheiden übernahm Herbert Hengstberger diese Funktion. Im Herbst des Jahres 2002 legte Herbert Hengstberger die Funktion als Obmann aus persönlichen Gründen zurück, blieb aber dem Wirtschaftsbund zusammen mit Helmut Doppler als Obmann-Stellvertreter erhalten. Zum Obmann wurde Franz Wagesreither bestellt. Weiters übernahm Johann Neuhauser die Funktion des Kassier und Franz Paukner wurde zum Schriftführer bestellt.

Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren in

Großgöttfritz einen gewaltigen Aufschwung erlebt.

So gibt es heute 34 Unternehmen, die ca. 190 Arbeitsplätze sicherstellen.

Auch die Entwicklung der Lehrplätze ist durchaus erfreulich. 1990 gab es in der Gemeinde 6 Lehrstellen, heute sind es 20 Lehrplätze.

Mit Betriebe wie Sonnentor wird auch für Frauen und Teilzeitbeschäftigte eine gute Arbeitsmöglichkeit geboten.

Weiters leistet die Wirtschaft Großgöttfritz auch für die Gemeinde einen nicht unwesentlichen Anteil, so kamen im letzten Jahr rund € 120.000,- (S 1.650.000,-) in Form von Kommunalsteuer der Gemeinde zu gute.

Unterstützen Sie die Wirtschaft der Gemeinde Großgöttfritz weiterhin tatkräftig und sichern Sie dadurch Arbeitsplätze, Lehrstellen und den Betriebsstandort in der Gemeinde.

Franz Wagesreither e.h.



## Projekt „Weidenhaus“

Die Schüler der 3. Klasse Volksschule Großgöttfritz führten heuer gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin das Projekt „Weidenhaus“ durch.

Nach Abklärung des Standortes mit der Gemeinde bzw. der Grundeigentümerin, ging



man an die Vorbereitung.

Der Projektleiter Florian Löschenbrand, Student an der Fachhochschule Weihenstephan Fachrichtung Landschaftsarchitektur, zeichnete einen Plan, Weidenruten wurden von der Familie Schiller aus Sprögnitz und dem Edelhof zur Verfügung gestellt, Pflanzen von der Jägerschaft Großgöttfritz und Bindegarn vom Raiffeisen Lagerhaus Zwettl.

Die Erdaushubarbeiten übernahm die Fa. Helmut Doppler aus Rohrenreith kostenlos.

Wegen des Wintereinbruchs wurde der Bau auf den ersten Osterferientag verschoben, was aber weder Schüler noch Eltern davon abhielt, dabei zu sein.

Am Samstag, 12. April 2003 war es dann so weit. Um 9 Uhr trafen Schüler

und Eltern mit Werkzeug und in Arbeitskleidung am Dorfplatz ein.

Unter Anleitung des Projektleiters wurden zuerst die Weidenruten zurechtgeschnitten und dann gleichmäßig verteilt in den ca. 70 cm tiefen Graben gehalten und dieser mit Erde zugeschüttet. Gestärkt durch Getränke, die einer der Väter zur Verfügung stellte, wurden anschließend die Weidenpflanzen zwischen die Ruten gepflanzt. Nun gingen die Erwachsenen daran, die 4 bis 5 m langen Ruten oben zu einer Kuppe zusammenzubinden. Die Kinder konnten inzwischen unten alles mit kurzen Ruten verflechten, was dann auch oben weitergeführt wurde.

Nachdem alles gut eingegossen war, wurden noch die Namenskärtchen der Schüler angebracht. Die Beteiligten waren mit dem Ergebnis vollauf zufrieden.

Nun hoffen alle, dass das Weidenhaus prächtig gedeiht.

Für die Schüler ist das Projekt natürlich noch nicht vorbei sie werden das Gießen übernehmen und nach Ostern alles schriftlich und bildlich in einer Dokumentation festhalten. Sollten Sie auch Lust bekommen haben ein Weidenhaus zu pflanzen, stehen wir Ihnen für alle Fragen gerne zur Verfügung.





## Die 10 Gebote Gottes (7. - 10. Gebot)

### Das 7. Gebot Gottes: "Du sollst nicht stehlen."

Diebstahl und Betrug sind Alltagserscheinungen unserer Zeit. Das 7. Gebot hat das Recht auf Eigentum des Menschen als Voraussetzung und schützt jedes gerechte Eigentum.

Das durch Arbeit, Kauf, Tausch oder Erbschaft erworbene Eigentum wird verletzt durch Beschädigung, Diebstahl, Raub, Betrug, Erpressung und Wucher.

Durch die Verletzung des 7. Gebotes ist zu allen Zeiten viel Unfriede und Streit über die Menschen gekommen

Die **Soziallehre der Kirche** und auch der Sozialbrief der österreichischen Bischöfe (herausgegeben am 15.5.1990) verlangen, dass alle Menschen „angemessen“ leben können, gerade auch die Familie. Es wäre sicher wichtig nachzudenken über die Frage: Was ist angemessen?

Was aber nützt die beste Soziallehre, wenn sie nicht deutlich verkündet wird?

Der hl. Paulus schreibt im Brief an die Gemeinde in Ephesus: „Jeder bemühe sich, mit den Händen etwas zu verdienen, damit er den Notleidenden davon etwas geben kann“ (Eph.4,28b).

### Das 8. Gebot Gottes: "Du sollst nicht lügen."

In früherer Zeit hat dieses Gebot geheißen: „Du sollst kein falsches Zeugnis geben gegen deinen Nächsten“. Wir sollen immer die **Wahrheit** sagen. Was ist Wahrheit? Sie ist die Übereinstimmung vom Denken und Reden.

Das Gegenteil von Wahrheit ist die Lüge. Darunter versteht man wissentlich die Unwahrheit sagen. Wir kennen verschiedene Arten der Lüge: Notlüge, Scherzlüge, Schadenlüge.

Die Heilige Schrift nennt den Teufel „Vater der Lüge“ (Joh 8,44b). Die Lüge ist und bleibt eine Sünde gegen die Wahrheit.

Die Wahrhaftigkeit verlangt nicht, immer alles zu sagen, was wir wissen. Es kann klug und notwendig sein, zu schweigen, um ein Geheimnis zu bewahren oder um einen Menschen nicht zu schaden.

### Das 9. und 10. Gebot Gottes: "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau." und "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut."

Die beiden Gebote gehören zusammen. Das Wort **„begehren“** hängt mit Gier und Begierde zusammen.

Im 9. und 10. Gebot werden die Sünden gegen das 6. und 7. Gebot auf den Bereich der Gedanken ausgedehnt.

Ursprünglich wurde im 9. Gebot das sündhafte Begehren des Mannes ausgedrückt. Das ist zu verstehen aus der Unterbewertung der Frau in der Gesellschaft. In unserer Zeit der Emanzipation gilt das 9. Gebot für beide Geschlechter.

Christus hat das 9. Gebot noch verschärft, wenn er sagt: „Ich aber sage euch: Jeder der eine Frau mit begehrlischer Absicht anschaut, hat in seinem Herzen schon die Ehe gebrochen“ (Mt 5,28). Im Innern liegt die Gefahr. „Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Betrug, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft“ (Mk7,21 und Mt 15,19).

Ebenso wie das geschlechtliche Verlangen ausarten und zur Sünde führen kann, so auch der ungeordnete Trieb nach Besitz, Hab und Gut, nach Macht und Ansehen. Die Wurzel steckt in der Gedankensünde des Neides und der Habgier.

\*\*\*\*\*

Als **Abschluss** zum Dekalog verwende ich einen alten Spruch aus einem Kalender: „Mose stieg auf den Berg Sinai und brachte von dort die zehn Gebote auf zwei Tafeln geschrieben. Als er aber sah, dass das Volk um das Goldene Kalb tanzte, warf er zornig die Tafeln weg.

„Sie zerbrachen so, dass alle Stücke auf denen „du sollst“ stand, auf die linke Seite fielen; die armen Leute hoben sie auf und lasen immer nur „du sollst, du sollst nicht“. Die anderen Stücke nahmen die reichen Leute und lasen: „töten, ehebrechen, stehlen, lügen, begehren“ und sie tun es bis zum heutigen Tag“.

Besser könnte man das Schicksal der Gebote nicht beschreiben. Die Kirche hat in der Verkündigung der Gebote vielfach so gehandelt

Um im Sinne der Gebote Gottes richtig zu handeln, brauchen wir das **Gewissen**, die Fähigkeit selber zu unterscheiden, was gut und böse ist. Die Bildung des Gewissens macht bei uns Stufen durch. Das Kleinkind erfährt was gut und böse ist durch die Eltern, das Schulkind durch die Lehrer usw.

Josef Reisenbichler  
Ottenschlag

# Werbung Werbung Werbung

*Auberqwirt  
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm  
Engelbrechts 16  
Tel: 02875 8371*

*Auberqwirt  
Kolm  
Engelbrecht  
02875 8371*



Fahr' nicht fort -  
kauf im Ort !

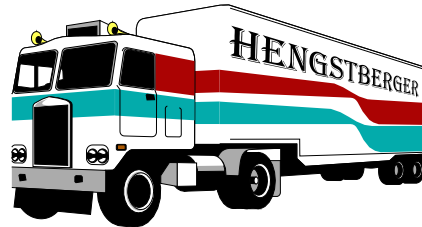
**Sparmarkt  
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0  
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

**TISCHLEREI LUTZ**



**MASSIVHOLZVERARBEITUNG**

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

*Helmut*  
**Doppler**

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG  
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545

Gesundheitsmassage

in Gr.Göttfritz



**Maria Goldnagl**  
3913 Großgöttfritz 92  
Tel: 02875 / 7379



**ERWIN ZANKL**  
SPENGLEREI, DACHDECKEREI,  
SÄGEWERK & ZIMMEREI  
3913 Engelbrechts 19  
Tel: 02875/8375  
FILIALE: Großgerungs  
Schulgasse 207  
Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite  
Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at